

## Neptis aceris Lepech. im Lainzer Tiergarten,

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

Die Art ist im Lainzer Tiergarten bodenständig, tritt aber nur einzeln auf. Am 2. August 1949 ist es mir gelungen, die Mitteilungen Dr. Hansslmars (cf. diese Ztschr., 32. Jg., 1947, Nr. 11/12) zu bestätigen. Nach harter Arbeit gelang es mir, ein gut erhaltenes ♂ im Saulackenrevier zu erbeuten, das sich standhaft etwa einen halben Meter über die Reichweite meines Stockes auf Zweigspitzen setzte. Häufig ist die Art gewiß nicht; ich war in letzter Zeit wiederholt ohne Anblick dort und im Ganzen während des Jahres 1949 einige fünfzig Male.

Anschrift des Verfassers: Wien XIII., Trautmannsdorffgasse 54.

### Kurze Mitteilung.

Für die steirische Landesfauna konnte ich als neu feststellen: *Ochrostigma melagona* Bkh., Umgebung von Leibnitz, 19. Juli 1947, 7. Juli 1949. Als Unterlage diente „Die Schmetterlinge Steiermarks“ von Fritz Hoffmann und Rudolf Klos. Dem um die lepidopterologische Erforschung der Steiermark so verdienten Entomologen Fritz Hoffmann soll demnächst von Dr. Adolf Meixner ein Nachruf gewidmet werden.

Mauritz Lindenbauer, Leibnitz.

### Nachtrag und Ergänzung zu meinem Aufsatz „Neptis aceris Lepech.“

(Diese Zeitschrift 34. Jg. 1949, S. 72—73.)

Von Mauritz Lindenbauer, Leibnitz.

Zur Vervollständigung des vorgenannten Aufsatzes füge ich nachstehende neue Erfahrungen hinzu:

Nach Mitteilung des Herrn Rudolf Naufock, Graz-Eggenberg, fliegt der Falter auch an einigen Oertlichkeiten um Graz. Somit dürfte das ganze Verbreitungsgebiet in der Steiermark erfaßt sein. Weiters gebe ich bekannt, daß ich schon 1945 eine Eiablage auf *Cytisus hirsutus* beobachten konnte, dessen jedoch nicht ganz sicher war. Die damaligen unsicheren Verhältnisse ließen es nicht ratsam erscheinen, die Stelle öfters aufzusuchen. Als ich dann doch wagte, Nachschau zu halten, fand ich keine Fraßspuren. Heuer konnte ich jedoch abermals einen Falter bei der Eiablage an dieser Pflanze sehen. Ich schnitt den Zweig ab und stellte ihn in Wasser ein; nach einigen Tagen schlüpfte nun die Raupe. Somit ist *Cytisus* als Futterpflanze, wenn auch an zweiter Stelle, erwiesen.

Bei allen Zuchten und Freilandfängen fand ich keine Abänderung, auch ist in der mir zugänglichen Literatur keine

Aberration angeführt. Ebenso wenig konnte ich gestochene Raupen feststellen. Zum ersten Aufsatz möchte ich berichtigend bemerken, daß ich bis sieben Eier an einer Pflanze fand.

Anschrift des Verfassers: M. L., Gartenbauunternehmung, Leibnitz, Steiermark, Schubertstraße.

## Neubesiedelung der Dresdner Fauna durch Einwanderung und Verbreitung mehrerer Makro- lepidopteren.

Von R. Bretschneider, Dresden-Loschwitz.

### 1. *Heteropterus (Dum.) morpheus* Pall.

Anfang Juli 1945 wurde dieser interessante Tagfalter erstmalig in Sachsen von mir festgestellt. (5 ♂ 1 ♀ frisch geschlüpft). Auch 1946 und 1947 war der Falter an derselben Flugstelle am Oberauer Teich in Mehrzahl vorhanden. Seine Einwanderung dürfte vom Nordosten entlang der Lausitzer Teichgebiete nach solchen um Moritzburg erfolgen.

Unser bedeutender Faunist G. W a r n e c k e, Altona, brachte in Nr. 23 der Ent. Rundschau (54. Jahrgang, pag. 285) vom 15. März 1937 über die Verbreitungsgrenze von *H. morpheus* eine Kartenskizze. Der darauf verzeichnete, groteske Grenzverlauf wird durch sein artbedingtes Biotop verständlich und nunmehr begründet. Als Neufund für ganz Böhmen verzeichnet ihn Professor Michel, Böhm.-Leipa in der Ent. Zeitschr. Frankfurt, 49. Jahrgang 1936, pag. 438, wo 1 ♂ von Willh. Peter am 8. Juli 1934 im Teichgebiet von Thammühl erbeutet wurde. Biotop: Moorige durch Teiche unterbrochene und von Heidewäldchen geschützte Wiesen.

Ueber Naturgeschichte und Verbreitung des Falters berichtet Dr. V. Z e b e in der Ent. Ztg. Ff. 1943/44, Nr. 23, pag. 180—184 und Nr. 1, pag. 1—4.

### 2. *Cidaria (Tr.) procellata* Schiff.

An dem rechtseitigen, südlichen, meist sandigen Elbgelände von Pirna bis Meissen findet man an unbebauten, waldigen Abhängen (Pillnitz usw.) wie auch an den Einfriedungen der Gärten fast überall *Clematis vitalba*, welche dagegen auf den linkselbigen, schweren Böden meist spärlicher in Erscheinung tritt. Dies fiel mir besonders auf, als ich meinen Wohnsitz von Wilsdruff nach Loschwitz verlegte, weshalb ich dieser Schlingpflanze meine besondere Aufmerksamkeit widmete. Konnte ich doch annehmen, daß tagsüber manche Eule und mancher Spanner darin Schutz suchen und auch finden würde. So klopfte ich 1932 auch 1 ♀ von *Cid. procellata* Schiff. als schönen Neufund für Sachsen heraus, welches bereits in der folgenden Nacht seine ziemlich großen, weißen Eier an die Clematisblätter ablegte und nach glatter

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Lindenbauer Mauritz

Artikel/Article: [Nachtrag und Ergänzung zu meinem Aufsatz "Neptis aceris Lepech.". 165-166](#)